

Beispielloser Anstieg der weltweiten Militärausgaben, auch in Europa und im Nahen Osten

28. April 2025

Foto: Shutterstock



(Stockholm, 28. April 2025) Die weltweiten Militärausgaben erreichten im Jahr 2024 2718 Milliarden US-Dollar, ein realer Anstieg von 9,4 Prozent gegenüber 2023 und der stärkste Anstieg seit mindestens dem Ende des Kalten Krieges. Die Militärausgaben stiegen in allen Weltregionen, besonders stark wuchsen sie in Europa und dem Nahen Osten. Die fünf Länder mit den höchsten Militärausgaben – die Vereinigten Staaten, China, Russland, Deutschland und Indien – machten 60 Prozent der weltweiten Gesamtausgaben aus und beliefen sich zusammen auf 1635 Milliarden US-Dollar. Dies geht aus neuen Daten hervor, die heute vom Stockholmer Friedensforschungsinstitut (SIPRI) veröffentlicht wurden und unter www.sipri.org verfügbar sind

[Laden Sie hier](#) das SIPRI-Factsheet herunter .

Die weltweiten Militärausgaben verzeichnen den stärksten Anstieg seit dem Ende des Kalten Krieges

Die weltweiten Militärausgaben stiegen 2024 auf 2718 Milliarden US-Dollar und verzeichneten damit den zehnten Anstieg in Folge. Die 15 größten Militärausgaben der Welt erhöhten 2024 allesamt ihre Militärausgaben. Die globale Militärlast – der Anteil der Militärausgaben am globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) – stieg 2024 auf 2,5 Prozent.

„Weltweit haben über 100 Länder ihre Militärausgaben im Jahr 2024 erhöht. Da die Regierungen der militärischen Sicherheit zunehmend Priorität einräumen, oft auf Kosten anderer Haushaltsbereiche, könnten die wirtschaftlichen und sozialen Kompromisse in den kommenden Jahren erhebliche Auswirkungen auf die Gesellschaften haben“, sagte Xiao Liang, Forscher beim SIPRI-Programm für Militärausgaben und Waffenproduktion.

Europäischer Ausgabenboom treibt die weltweiten Gesamtausgaben in die Höhe

Die Militärausgaben in Europa (einschließlich Russland) stiegen um 17 Prozent auf 693 Milliarden US-Dollar und trugen 2024 maßgeblich zum weltweiten Anstieg bei. Mit dem dritten Jahr des Ukraine-Krieges stiegen die Militärausgaben auf dem gesamten Kontinent weiter an und übertrafen damit das Niveau am Ende des Kalten Krieges. Mit Ausnahme von Malta erhöhten alle europäischen Länder 2024 ihre Militärausgaben.

Russlands Militärausgaben beliefen sich 2024 auf geschätzte 149 Milliarden US-Dollar, ein Anstieg von 38 Prozent gegenüber 2023 und das Doppelte des Niveaus von 2015. Dies entsprach 7,1 Prozent des russischen BIP und 19 Prozent der gesamten russischen Staatsausgaben. Die gesamten Militärausgaben der **Ukraine** stiegen um 2,9 Prozent auf 64,7 Milliarden US-Dollar – das entspricht 43 Prozent der russischen Ausgaben. Mit 34 Prozent des BIP hatte die Ukraine 2024 die höchste Militärlast aller Länder.

„Russland hat seine Militärausgaben erneut deutlich erhöht und damit die Ausgabenlücke zur Ukraine vergrößert“, sagte Diego Lopes da Silva, leitender Forscher im SIPRI-Programm für Militärausgaben und Waffenproduktion. „Die Ukraine verwendet derzeit alle ihre Steuereinnahmen für ihr Militär. Angesichts dieses knappen Haushalts wird es für die Ukraine eine Herausforderung sein, ihre Militärausgaben weiter zu erhöhen.“

Mehrere Länder Mittel- und Westeuropas verzeichneten 2024 einen beispiellosen Anstieg ihrer Militärausgaben, da sie neue Ausgabenzusagen und groß angelegte Beschaffungspläne umsetzten. **Deutschlands** Militärausgaben stiegen um 28 Prozent auf 88,5 Milliarden US-Dollar. Damit ist das Land der größte Militärausgabenträger in Mittel- und Westeuropa und der viertgrößte weltweit. **Polens** Militärausgaben stiegen 2024 um 31 Prozent auf 38,0 Milliarden US-Dollar und machten damit 4,2 Prozent des polnischen BIP aus.

„Erstmals seit der Wiedervereinigung ist Deutschland der größte Militärausgaben-Staat Westeuropas. Dies ist auf den für 2022 angekündigten 100-Milliarden-Euro-Sonderverteidigungsfonds zurückzuführen“, sagte Lorenzo Scarazzato, Forscher beim SIPRI-Programm für Militärausgaben und Rüstungsproduktion. „Die jüngsten politischen Maßnahmen Deutschlands und vieler anderer europäischer Länder deuten darauf hin, dass Europa in eine Phase hoher und steigender Militärausgaben eingetreten ist, die voraussichtlich auf absehbare Zeit anhalten wird.“

Die Ausgaben einer Rekordzahl von NATO-Mitgliedern erreichen 2 Prozent des BIP

Alle NATO-Mitglieder erhöhten ihre Militärausgaben im Jahr 2024. Die gesamten Militärausgaben der NATO-Mitglieder beliefen sich auf 1506 Milliarden US-Dollar oder 55 Prozent der weltweiten Militärausgaben. Von den 32 NATO-Mitgliedern gaben laut SIPRI-Methodik 18 mindestens 2,0 Prozent ihres BIP für ihr Militär aus. Dies war ein Anstieg gegenüber elf im Jahr 2023 und der höchste Wert seit der Verabschiedung der NATO-Ausgabenrichtlinie im Jahr 2014.

Die Militärausgaben der **USA** stiegen um 5,7 Prozent auf 997 Milliarden US-Dollar. Dies entspricht 66 Prozent der gesamten NATO-Ausgaben und 37 Prozent der weltweiten Militärausgaben im Jahr 2024. Ein erheblicher Teil des US-Haushalts für 2024 ist für die Modernisierung der militärischen Fähigkeiten und des US-Atomwaffenarsenals vorgesehen, um einen strategischen Vorteil gegenüber Russland und China zu wahren. **Die europäischen NATO-** Mitglieder gaben insgesamt 454 Milliarden US-Dollar aus, was 30 Prozent der Gesamtausgaben des Bündnisses entspricht.

„Die rasanten Ausgabensteigerungen der europäischen NATO-Mitglieder sind vor allem auf die anhaltende Bedrohung durch Russland und die Sorge vor einem möglichen Rückzug der USA aus dem Bündnis zurückzuführen“, sagte Jade Guiberteau Ricard, Forscherin im SIPRI-Programm für Militärausgaben und Waffenproduktion. „Es ist erwähnenswert, dass eine Erhöhung der Ausgaben allein nicht unbedingt zu einer deutlich größeren militärischen Leistungsfähigkeit oder Unabhängigkeit von den USA führt. Das sind weitaus komplexere Aufgaben.“

Militärausgaben im Nahen Osten steigen rasant

Die Militärausgaben im Nahen Osten beliefen sich im Jahr 2024 auf schätzungsweise 243 Milliarden US-Dollar, ein Anstieg um 15 Prozent gegenüber 2023 und um 19 Prozent gegenüber 2015.

Israels Militärausgaben stiegen 2024 um 65 Prozent auf 46,5 Milliarden Dollar – der stärkste Anstieg seit dem Sechstagekrieg 1967. Israel führte den Krieg im Gazastreifen fort und eskalierte den Konflikt mit der Hisbollah im Südlibanon. Die Militärausgaben Israels stiegen auf 8,8 Prozent des BIP und

damit auf den zweithöchsten Wert weltweit. Die Militärausgaben des **Libanon** stiegen 2024 um 58 Prozent auf 635 Millionen Dollar, nachdem die Ausgaben aufgrund der Wirtschaftskrise und politischer Unruhen mehrere Jahre lang niedriger waren.

„Trotz der weit verbreiteten Erwartung, dass viele Länder des Nahen Ostens ihre Militärausgaben im Jahr 2024 erhöhen würden, beschränkten sich die größeren Erhöhungen auf Israel und den Libanon“, sagte Zubaida Karim, Forscherin beim SIPRI-Programm für Militärausgaben und Waffenproduktion. „Andere Länder haben ihre Ausgaben als Reaktion auf den Gaza-Krieg entweder nicht signifikant erhöht oder wurden durch wirtschaftliche Zwänge daran gehindert.“

Die iranischen Militärausgaben sanken real um 10 Prozent auf 7,9 Milliarden US-Dollar im Jahr 2024, trotz der Beteiligung des Landes an regionalen Konflikten und der Unterstützung regionaler Stellvertreter. Die Auswirkungen der Sanktionen gegen den Iran schränkten seine Möglichkeiten zur Erhöhung der Ausgaben erheblich ein.

China und seine Nachbarn setzen ihre militärische Aufrüstung fort

China, der zweitgrößte Rüstungskonzern der Welt, erhöhte seine Militärausgaben um 7,0 Prozent auf geschätzte 314 Milliarden US-Dollar und verzeichnet damit drei Jahrzehnte ununterbrochenen Wachstums. China trug 50 Prozent aller Militärausgaben in Asien und Ozeanien und investierte in die weitere Modernisierung seines Militärs sowie in den Ausbau seiner Cyberkriegsfähigkeiten und seines Atomwaffenarsenals.

Japans Militärausgaben stiegen 2024 um 21 Prozent auf 55,3 Milliarden US-Dollar – der größte jährliche Anstieg seit 1952. Die Militärausgaben erreichten 1,4 Prozent des BIP und damit den höchsten Stand seit 1958. **Indiens** Militärausgaben, die fünftgrößten weltweit, stiegen um 1,6 Prozent auf 86,1 Milliarden US-Dollar. Die Ausgaben **Taiwans** stiegen 2024 um 1,8 Prozent auf 16,5 Milliarden US-Dollar.

„Große Rüstungskonzerne im asiatisch-pazifischen Raum investieren zunehmend in fortschrittliche militärische Kapazitäten“, sagte Nan Tian, Direktor des SIPRI-Programms für Militärausgaben und Rüstungsproduktion. „Angesichts mehrerer ungelöster Streitigkeiten und zunehmender Spannungen besteht die Gefahr, dass diese Investitionen die Region in eine gefährliche Spirale des Wettrüstens stürzen.“

Weitere bemerkenswerte Entwicklungen

- Im Jahr 2024 erhöhte **Großbritannien seine Militärausgaben um 2,8 Prozent auf 81,8 Milliarden Dollar und war damit der sechstgrößte Militärausgabenstaat weltweit. Frankreichs** Militärausgaben stiegen um 6,1 Prozent auf 64,7 Milliarden Dollar und waren damit der neuntgrößte Militärausgabenstaat weltweit.
- **Schweden** erhöhte seine Militärausgaben bis 2024 um 34 Prozent auf 12,0 Milliarden Dollar. Im ersten Jahr seiner NATO-Mitgliedschaft erreichte die Militärbelastung Schwedens 2,0 Prozent des BIP.
- **Saudi-Arabien** hatte 2024 den höchsten Militärausgaben im Nahen Osten und den siebthöchsten weltweit. Die Militärausgaben stiegen moderat um 1,5 Prozent auf schätzungsweise 80,3 Milliarden US-Dollar, lagen aber immer noch 20 Prozent unter dem Niveau von 2015, als die Öleinnahmen des Landes ihren Höhepunkt erreichten.

- Die Militärausgaben **Myanmars** stiegen im Jahr 2024 um 66 Prozent auf schätzungsweise 5,0 Milliarden US-Dollar – die höchste Steigerungsrate in Asien und Ozeanien –, während sich die internen Konflikte verschärften.
- Die Militärausgaben Mexikos stiegen im Jahr 2024 um 39 Prozent auf 16,7 Milliarden Dollar, vor allem aufgrund der erhöhten Mittel für die Nationalgarde und die Marine, die an der militärischen Reaktion der Regierung auf die organisierte Kriminalität beteiligt sind .
- Die Militärausgaben in **Afrika** beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt 52,1 Milliarden US-Dollar, ein Anstieg von 3,0 Prozent gegenüber 2023 und 11 Prozent mehr als 2015.

Für Redakteure

SIPRI beobachtet die Entwicklung der Militärausgaben weltweit und verfügt über die umfassendste, konsistenteste und umfangreichste öffentlich zugängliche Datenquelle zu Militärausgaben. Die jährliche Aktualisierung der SIPRI-Datenbank zu Militärausgaben ist ab heute unter www.sipri.org verfügbar . Das erste Jahr, für das Zahlen zu den globalen Militärausgaben verfügbar sind, ist 1988.

Alle prozentualen Veränderungen werden real (zu konstanten Preisen von 2023) ausgedrückt. Militärausgaben umfassen alle staatlichen Ausgaben für laufende Streitkräfte und militärische Aktivitäten, einschließlich Gehälter und Sozialleistungen, Betriebsausgaben, Waffen- und Ausrüstungskäufe, militärische Bauvorhaben, Forschung und Entwicklung sowie zentrale Verwaltung, Kommando und Unterstützung. SIPRI rät daher von der Verwendung von Begriffen wie „Rüstungsausgaben“ im Zusammenhang mit Militärausgaben ab, da die Rüstungsausgaben in der Regel nur einen geringen Anteil der Gesamtausgaben ausmachen.

Die Methodik des SIPRI zur Berechnung der Militärausgaben unterscheidet sich von der der NATO. Daher stimmen die Daten des SIPRI zu Militärausgaben und militärischen Belastungen der NATO-Mitgliedsstaaten möglicherweise nicht genau mit den von der NATO oder anderen Quellen veröffentlichten Daten überein. Diese Daten umfassen bestimmte Ausgabenkategorien, die vom SIPRI nicht immer erfasst werden.

Ansprechpartner

Für Informationen und Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an Mimmi Shen, Medien- und Kommunikationsbeauftragte von SIPRI (mimmi.shen@sipri.org , +46 76 628 61 33) oder Stephanie Blenckner, Kommunikationsdirektorin von SIPRI (blenckner@sipri.org , +46 8 655 97 47).

LINKS

[SIPRI-Datenbank für Militärausgaben](#)

[Trends der weltweiten Militärausgaben, 2024](#)

[Angesichts von Krieg, zunehmenden Spannungen und Unsicherheit steigen die weltweiten Militärausgaben](#)

[Trends der weltweiten Militärausgaben, 2023](#)